

Neu Socialistischer Weg

Organ des Zentralkomitees für alle Parteiarbeiter

Herausgegeben vom

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion* Berlin N54 ■ Wilhelm-Pieck-Straße 1

O. SCHMIDT

Die Rolle der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik

Die Arbeiterklasse spielt in der Deutschen Demokratischen Republik die führende Rolle. Von 6,1 Millionen werktätigen Männern und Frauen, die in Lohnarbeit stehen, sind in der DDR mehr als 4,5 Millionen Arbeiter. Gemeinsam mit ihren Familienangehörigen machen die Arbeiter mehr als die Hälfte der gesamten Bevölkerung in der Republik aus. Dabei ist ein ganz bedeutender Teil der Arbeiter (über 1 Million) in den 424 größten volkseigenen Betrieben beschäftigt, von denen jeder mehr als 1000 Arbeiter hat. Schon das allein spricht von der überaus bedeutenden Rolle, die die Arbeiter im Leben der Deutschen Demokratischen Republik spielen. Sie schaffen mit ihrer Arbeit ungeheure materielle Werte.

Doch die zahlenmäßigen Angaben allein geben noch keine volle Vorstellung von der Rolle der Arbeiterklasse in der DDR. Audi in Westdeutschland stellen die Arbeiter und ihre Familien die Mehrheit der Bevölkerung dar. Ihre Arbeit schafft die größten Reichtümer der Gesellschaft, doch sie haben bei weitem nicht einen solchen Einfluß auf das Leben der Gesellschaft wie in der DDR.

Das Wichtigste ist, daß in der Deutschen Demokratischen Republik die Staatsmacht der Arbeiterklasse gehört, die ein Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft eingegangen ist, während in Westdeutschland diese Macht ebenso wie früher den Großkapitalisten und Gutsbesitzern gehört.

In der Regierung der DDR sind von 20 Ministern zehn aus der Arbeiterklasse hervorgegangen, einer aus der Bauernschaft und zwei aus dem Handwerkerstand. In der Bonner Regierung dagegen werden von 18 Ministersesseln 13 von Großkapitalisten, Bankiers und Gutsbesitzern eingenommen, und fünf Minister waren früher bekannte Faschisten oder haben aktiv mit den Hitlerleuten zusammen gearbeitet. Das Haupt der Bonner Regierung, Adenauer, ist selbst einer der größten Kapitalistenwestdeutschlands und eng mit den amerikanischen Bankhäusern der Supermilliardäre Morgan und Dupont liiert. Es gibt in der Regierung Adenauer keinen einzigen Bauern oder Arbeiter.

Auch die Angaben über die Zusammensetzung der Parlamente in der DDR und in Westdeutschland sprechen

eine sehr beredte Sprache von der unterschiedlichen Rolle, die die Arbeiter und überhaupt die Werktätigen in Ost- und Westdeutschland spielen.

Der Volkskammer der DDR gehören 197 Abgeordnete an, die aus der Arbeiterschaft stammen, 23 Abgeordnete kommen aus dem Bauernstand, 35 aus dem Handwerkerstand, und nur sieben Abgeordnete (das heißt 1,8 Prozent) sind aus Unternehmerkreisen hervorgegangen.

Im Bonner Parlament, im Bundestag, dagegen sind von 449 Abgeordneten nach unvollständigen Angaben 85 Unternehmer und Großkaufleute, 51 Gutsbesitzer, 85 Angestellte kapitalistischer Konzerne und 138 Angehörige der sogenannten freien Berufe, die in der kapitalistischen Gesellschaft im Dienste der Kapitalisten stehen. Aus der Arbeiterschaft kommen im jetzigen Bundestag nur 15 Abgeordnete (3,3 Prozent), und auch dies sind in der Hauptsache rechte Gewerkschaftsführer, die eng mit den großen Monopolen verbunden sind. Die wahren Verteidiger der Interessen der Arbeiter, die Kommunisten, sind im Bonner Parlament überhaupt nicht vertreten, obgleich sie bei den jetzigen Wahlen über 600 000 Stimmen auf sich vereinigten.

Die soziale Zusammensetzung der Bezirks-, Landes- sowie der Kreis- und örtlichen Staatsorgane in der DDR und in Westdeutschland ergibt ungefähr das gleiche Bild. Allein in den Bezirks-, Kreis- und Stadträten der DDR stammen 8751 Abgeordnete (70 Prozent) aus der Arbeiterschaft, 873 Abgeordnete (7,8 Prozent) aus dem Bauernstand und 809 Abgeordnete (6,5 Prozent) aus Handwerkerkreisen. In die örtlichen Verwaltungsorgane sind viele Zehntausende Arbeiter und Bauern gewählt worden.

Es ist auch allgemein bekannt, daß nach 1945 in der Deutschen Demokratischen Republik Hunderttausende fortschrittlicher Arbeiter auf leitende Posten im Staatsapparat, in der Wirtschaft und im gesellschaftlichen Leben auf rückten. Sie sind es, die in Zusammenarbeit mit der werktätigen Intelligenz und den werktätigen Bauern heute die Hauptlast der Arbeit im Staat und in der Gesellschaft auf ihren Schultern tragen.

In Westdeutschland dagegen hat sich in der Zusammensetzung der führenden Persönlichkeiten des Ver-